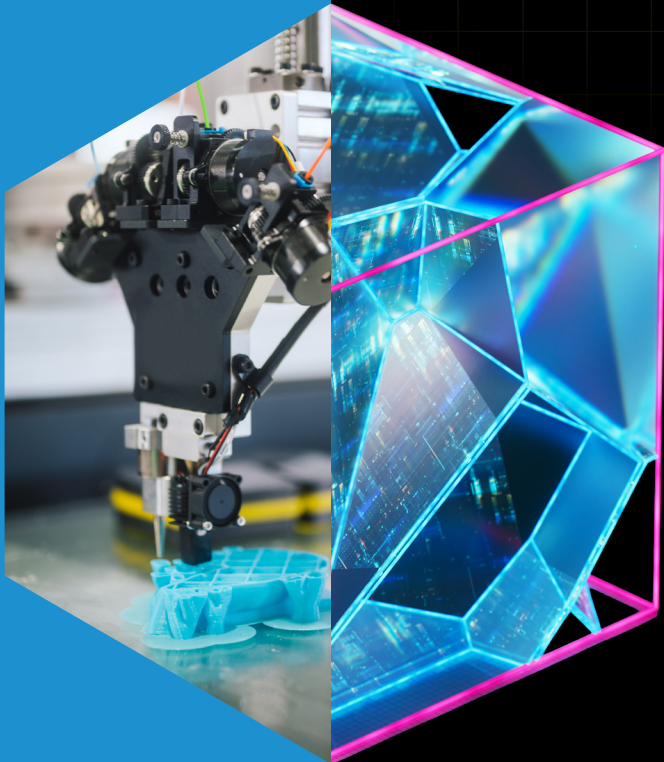




„State of **DESIGN&MAKE** 2027“ – Fokusbericht

# Kleine Unternehmen

## Kleine Unternehmen nutzen die Chancen eines dynamischen Geschäftsumfelds

Ein kleines Unternehmen aus dem Bereich Design & Make zu führen bedeutet, jeden Tag Kompromisse einzugehen. Jede Arbeitsstunde, die mit dem Erlernen eines neuen Tools verbracht wird, fehlt bei der Kundenbetreuung, Projektabwicklung oder Gewinnung neuer Aufträge. Mit schlanken Teams und begrenzten Ressourcen müssen sich kleine Unternehmen parallel zum Geschäftsalltag für die Zukunft rüsten.

Dennoch zeigen die Daten der Studie *State of Design & Make 2027* ein vielversprechendes Muster: 45 % der kleinen Unternehmen aus dem Bereich Design & Make berichten von erheblichen Fortschritten oder kontinuierlichen Investitionen bei der digitalen Transformation. Viele sehen auch neue

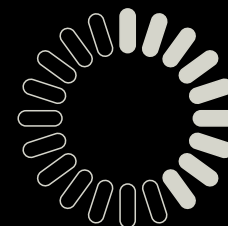
Dienstleistungen, neue Märkte und neue Arbeitsweisen als Zukunftschancen. Ihre Ambitionen gehen über das bloße Schritthalten hinaus: Selbst mit schlanken Teams und begrenzten Ressourcen bauen kleine Unternehmen weiterhin auf die Chancen der Zukunft.

Diese Kombination aus Ehrgeiz und Einschränkungen prägt die Erfahrung kleiner Unternehmen aus dem Bereich Design & Make. Diese Unternehmen bleiben keineswegs untätig, auch wenn sie andere Strategien als Großunternehmen verfolgen müssen. Ihre Chance besteht darin, gezielte Entscheidungen zu treffen, die heute ihre Arbeit verbessern, und gleichzeitig die Kompetenzen und die Flexibilität zu schaffen, die für die Zukunft erforderlich sind.



### Über diese Analyse

Dieser Bericht konzentriert sich auf kleine Unternehmen aus dem Bereich Design & Make mit 1 bis 19 Beschäftigten und untersucht, wie sie die aktuellen betrieblichen Anforderungen mit den für zukünftige Geschäftschancen erforderlichen Kompetenzen in Einklang bringen.



# 45 %

der kleinen Unternehmen aus dem Bereich Design & Make berichten von erheblichen Fortschritten oder kontinuierlichen Investitionen bei der digitalen Transformation



# 28 % im Vergleich zu 53 %

Kleine Unternehmen aus dem Bereich Design & Make betrachten sich weniger oft als digital gut aufgestellt als große Unternehmen



## Digitale Transformation muss kein einmaliger Vorgang sein

Kleine Unternehmen müssen die Transformation nicht genauso angehen wie Großunternehmen. Mit weniger Zeit, weniger Personal und knapperen Budgets besteht der sinnvollere Ansatz oft darin, sich auf digitale Verbesserungen zu konzentrieren, die unmittelbare Geschäftsanforderungen erfüllen und gleichzeitig den nächsten Schritt erleichtern.

Die Daten zeigen sowohl den Fortschritt als auch den Abstand. 39 % der kleinen Unternehmen berichten von erheblichen Fortschritten bei der digitalen Transformation, während weitere 6 % umfangreiche Investitionen tätigen. Dennoch halten sich nur 28 % für digital gut

aufgestellt, verglichen mit 53 % der Großunternehmen. Dieser Unterschied bedeutet jedoch nicht, dass kleine Unternehmen das Transformationsmodell eines Großunternehmens kopieren müssen. Er verdeutlicht vielmehr, wie wichtig es ist, dort zu investieren, wo digitale Fähigkeiten die größte Wirkung entfalten können.

In einem ungewissen Umfeld ist dies umso wichtiger. 64 % der kleinen Unternehmen geben an, sie empfänden das globale Umfeld als ungewisser als noch vor drei Jahren, während nur 38 % ihr Unternehmen für gut auf zukünftige makroökonomische und geopolitische Veränderungen

vorbereitet halten. Für schlanke Teams kann es bei der digitalen Transformation um mehr als nur Effizienz gehen – sie müssen vor allem die nötige Flexibilität und Kapazität schaffen, um auf veränderte Bedingungen reagieren zu können.

### FAZIT

**Transformieren Sie strategisch und selektiv.** Konzentrieren Sie sich zunächst auf digitale Verbesserungen, die den aktuellen Prioritäten gerecht werden und das Unternehmen gleichzeitig anpassungsfähiger für die Zukunft machen.

# Kostenkontrolle größte Herausforderung für kleine Unternehmen

Technologie deutlich weniger kritisch gesehen als in größeren Unternehmen

● Unternehmen mit 1–19 Beschäftigten    ● Unternehmen mit 20–499 Beschäftigten    ● Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten

Technologische **Fortschritte**,  
einschließlich KI

**Kostenkontrolle** und Kostenmanagement

**Datenautomatisierung** und Digitalisierung

Gewinnung, Schulung und  
Bindung von **Fachkräften**

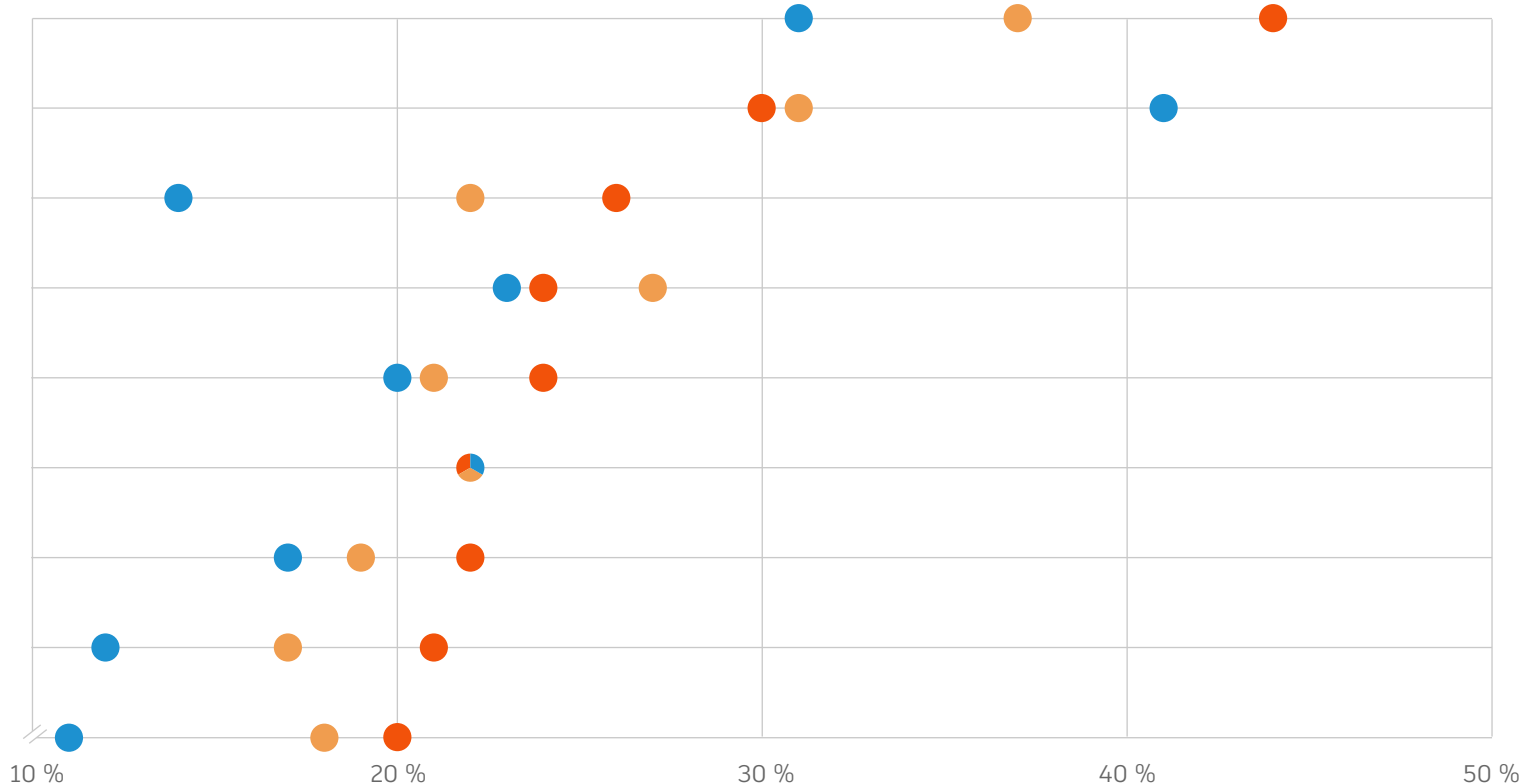
**Weltwirtschaft** und globale Ereignisse

**Innovationen** bei Produkten  
und Dienstleistungen

**Diversifizierung** von Produkten  
oder Dienstleistungen

Beschaffung und Verwaltung  
**digitaler Lösungen**

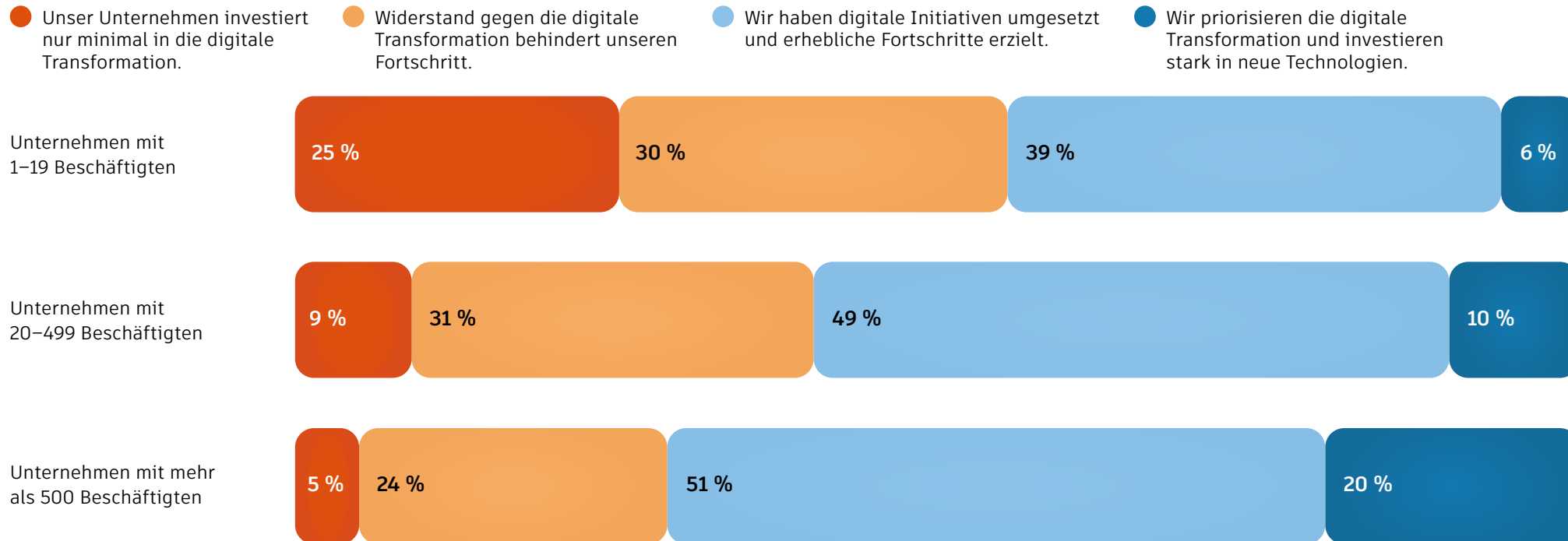
Ökologische **Nachhaltigkeit**



Frage: Was sind die drei größten Herausforderungen, denen sich Ihr Unternehmen derzeit gegenübersteht? Wählen Sie bis zu drei Antworten aus. Angegeben ist der Prozentsatz der Auswahlen. Anmerkung: Einige Antwortoptionen wurden zur besseren Lesbarkeit gekürzt. „Sonstiges“ und „Keine“ werden nicht gezeigt.

# Fast die Hälfte der kleinen Unternehmen hat digitale Initiativen umgesetzt oder plant dies

Widerstand gegen digitale Transformation bremst Fortschritt jedoch weiter aus



Frage: Welche Aussage beschreibt den Stand der digitalen Transformation in Ihrem Unternehmen am besten? 4-Punkte-Skala, Prozentsatz der Auswahlen. Die Summe der Werte beträgt rundungsbedingt nicht 100 %.

## KI in bestehende Arbeitsabläufe integrieren

Die meisten kleinen Unternehmen aus dem Bereich Design & Make haben bereits mit der praktischen Implementierung von KI in kleinen Schritten begonnen, die es in solch schlanken Organisationen braucht. 85 % haben damit begonnen, auf ihre KI-Ziele hinzuarbeiten, wobei sich 67 % in der frühen oder mittleren Phase der Einführung sehen. Anstatt KI überall gleichzeitig einzusetzen, beginnen viele mit vertrauten Arbeitsabläufen.

Dieses Muster zeigt sich auch in der Art und Weise, wie kleine Unternehmen KI heute einsetzen. 32 % integrieren KI in Planungsabläufe und 28 % investieren in KI-Schulungen, während weniger Unternehmen KI-gesteuerte Automatisierung implementieren (18 %) oder mit

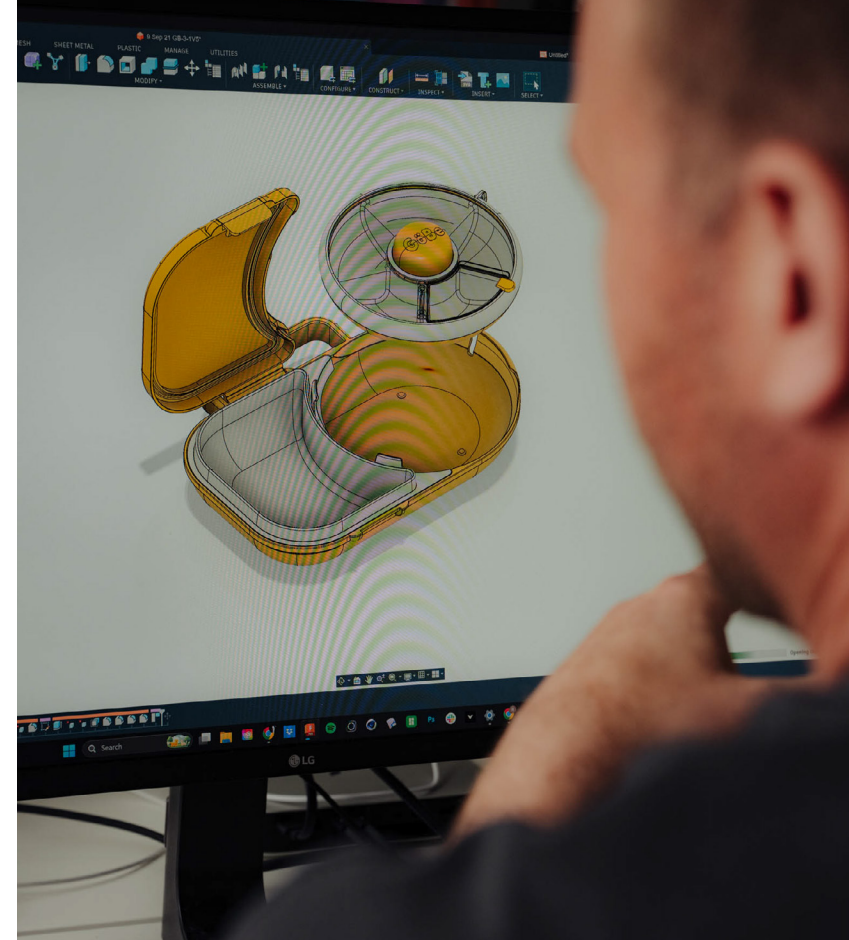
Anbietern von KI-Technologie zusammenarbeiten (18 %). Diese Ergebnisse deuten auf einen fokussierten Ansatz hin, der sich auf Anwendungen und Kompetenzen konzentriert, die in bestehende Arbeiten integriert werden können.

Die Absicht zu investieren ist jedoch stärker als das Vertrauen in die Technologie und die Bereitschaft für diese innerhalb der Organisationen. 59 % der kleinen Unternehmen erwarten, dass ihre KI-Investitionen in den nächsten drei Jahren steigen werden, während nur 43 % den KI-Technologien für ihre Branche vertrauen, verglichen mit 77 % der Großunternehmen. Kleine Unternehmen verfügen auch weitaus seltener über dedizierte Ressourcen für die

KI-Integration (36 % im Vergleich zu 76 %). Mit zunehmendem KI-Einsatz werden der Aufbau von Vertrauen, Kompetenzen und organisatorischen Grundlagen für die effektive Nutzung ebenso wichtig sein wie die Ausweitung der Anwendungsbereiche.

### FAZIT

**Bauen Sie mit zunehmendem KI-Einsatz Vertrauen auf.** Beginnen Sie dort, wo die Ergebnisse in vertrauten Arbeitsabläufen getestet werden können, und stärken Sie gleichzeitig die nötigen Kompetenzen und Grundlagen für eine souveräne Ausweitung des Einsatzes von KI.

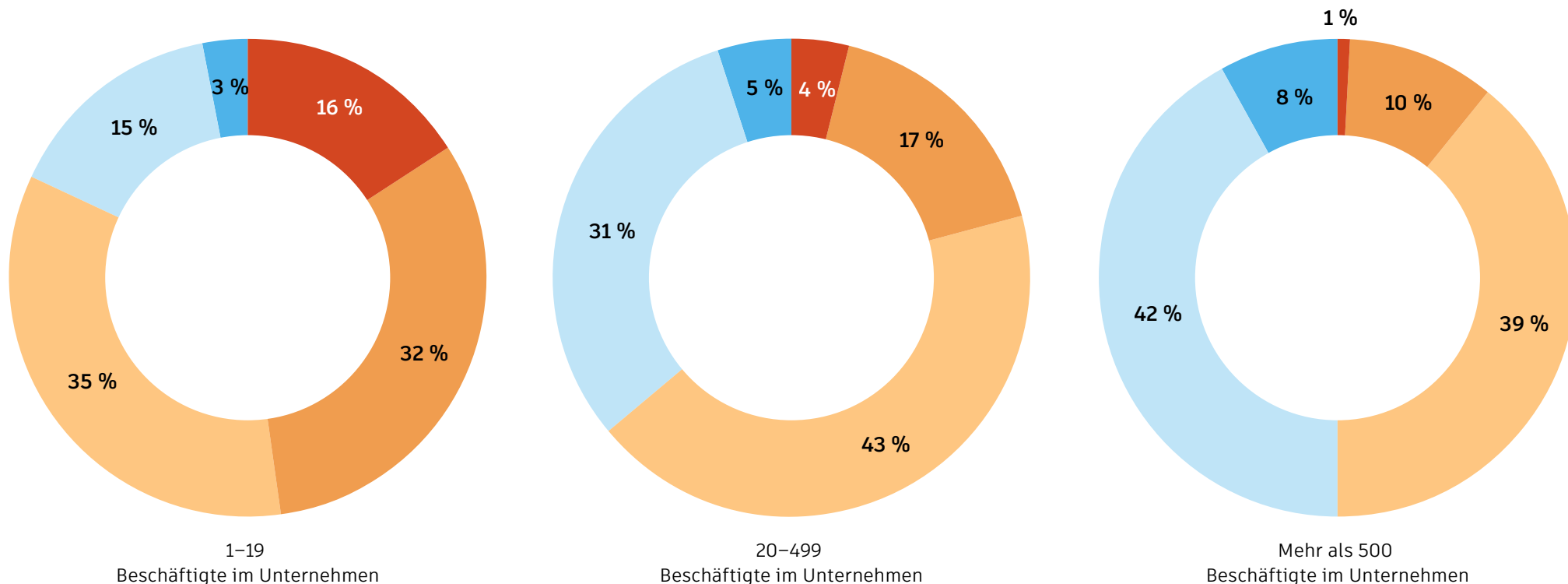


„KI wird kleinen Unternehmen nicht nur dabei helfen, zu größeren Unternehmen aufzuschließen, sondern auch dabei, die richtigen Nischen für ihren Erfolg zu finden. Wenn kleine Unternehmen schlank, agil und datengestützt arbeiten, können sie Geschäftschancen ausnutzen, die größeren, schwerfälligeren Unternehmen verwehrt bleiben.“

MARCUS O'BRIEN, Vice President, Produktentwicklung, Autodesk

# 85 % der kleinen Unternehmen arbeiten bereits auf KI-Ziele hin

● Nicht begonnen ● Noch am Anfang ● Auf halbem Weg ● Kurz vor dem Ziel ● Ziel erreicht



Frage: Wo steht Ihr Unternehmen hinsichtlich der Erreichung seiner aktuellen KI-Ziele? 5-Punkte-Skala, Prozentsatz der Auswahlen. Die Summe der Werte beträgt rundungsbedingt nicht 100 %.

## Entwicklung der Kompetenzen für die Zukunft

Für kleine Unternehmen aus dem Bereich Design & Make beginnt die Kompetenzentwicklung oft bei der aktuellen Belegschaft. 72 % halten die Weiterbildung ihrer Beschäftigten für wichtig und 59 % planen, in den nächsten drei Jahren verstärkt in Schulungen zu digitalen Kompetenzen zu investieren. Angesichts sich weiter entwickelnder Technologien und Kundenerwartungen kann die Stärkung vorhandener Kompetenzen schlanken Teams dabei helfen, neue Tools und neue Arbeiten anzunehmen, ohne ausschließlich auf externe Ressourcen angewiesen zu sein.

Die Herausforderung besteht darin, aus dieser Priorität eine feste Gewohnheit der praktischen Umsetzung zu machen. Nur 43 % der kleinen Unternehmen

implementieren Programme für lebenslanges Lernen, verglichen mit 76 % der Großunternehmen. Dieser Abstand bedeutet nicht, dass kleine Unternehmen eine vergleichbare Schulungsinfrastruktur benötigen. Er unterstreicht jedoch die Bedeutung praktischer Methoden zur Integration der Weiterbildung in den Arbeitsalltag: gezielte Schulungen, praktische Erfahrungen und Kompetenzentwicklung im Einklang mit den Geschäftsanforderungen.

### FAZIT

*Integrieren Sie Weiterbildung in die Arbeit. Für schlanke Teams kann die praktische Kompetenzentwicklung die Möglichkeiten des Unternehmens erweitern, ohne dass ein umfangreiches formelles Schulungsprogramm erforderlich ist.*



# 72 %

der kleinen Unternehmen halten die Weiterbildung ihrer Beschäftigten für wichtig

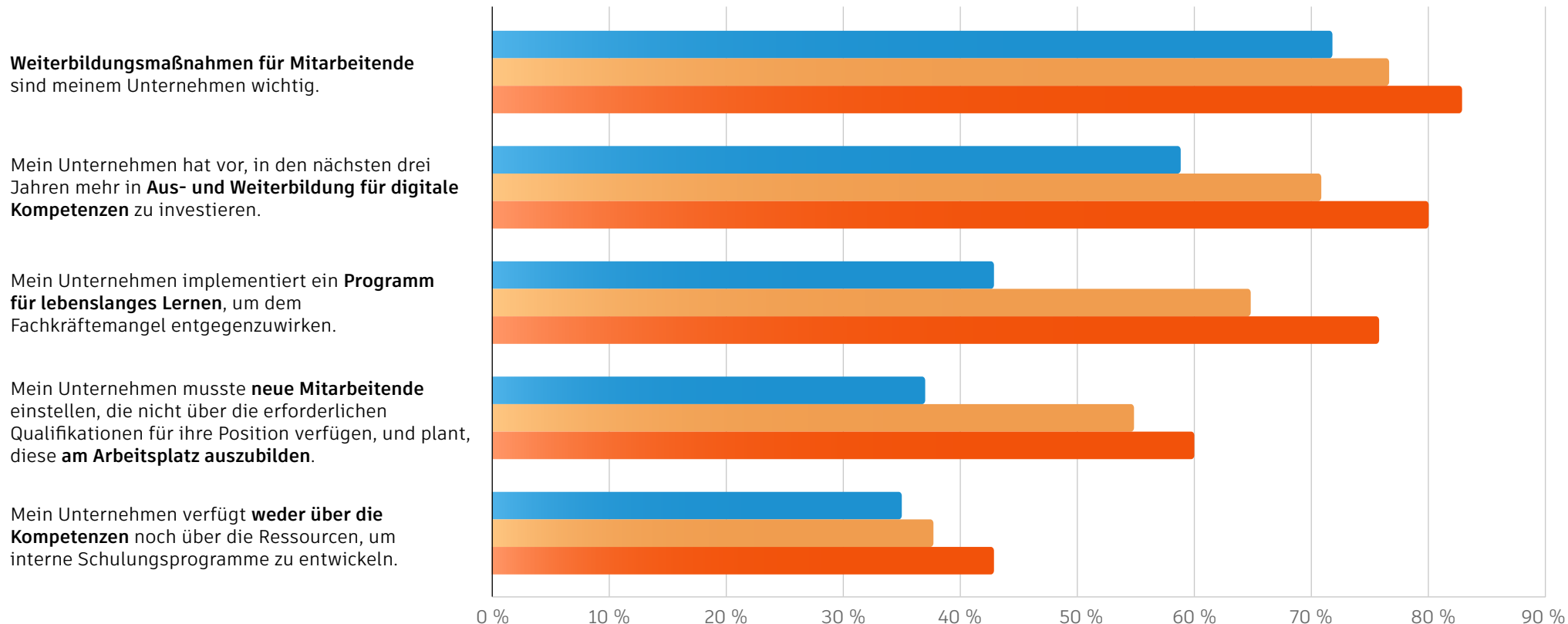
# 59 %

der kleinen Unternehmen planen, in den nächsten drei Jahren mehr in Schulungen zu digitalen Kompetenzen zu investieren

# Kleine Unternehmen priorisieren Weiterbildung und Qualifizierung

Investitionen in Programme für lebenslanges Lernen hinken hinterher

● Unternehmen mit 1–19 Beschäftigten ● Unternehmen mit 20–499 Beschäftigten ● Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten



Frage: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu? 5-Punkte-Skala. Top 2: „Stimme eher zu“ oder „Stimme voll und ganz zu“.

## Nachhaltigkeit beginnt bei den Stakeholdern

Kleine Unternehmen aus dem Bereich Design & Make sehen in Nachhaltigkeit vor allem einen langfristigen und weniger einen unmittelbaren Mehrwert. 67 % glauben, dass die Konzentration auf Nachhaltigkeit ihrem Unternehmen langfristig zugute kommen wird, verglichen mit 44 %, die unmittelbare Vorteile sehen. Für Unternehmen, die unmittelbare Kundenbedürfnisse mit längerfristigen Prioritäten in Einklang bringen müssen, erklärt dieser Unterschied, warum Nachhaltigkeit eher durch praktische Schritte als durch groß angelegte Programme erreicht werden kann.

Die stärksten Einflüsse kommen außerdem aus dem unmittelbaren Unternehmensumfeld. Kunden haben den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsziele kleiner Unternehmen (65 %), gefolgt

von Beschäftigten (58 %) und Geschäftspartnern (55 %). Politische Entscheidungsträger und Investoren sind weniger relevant. Dies deutet darauf hin, dass die Kundenerwartungen – und die Beschäftigten und Partner, die die Arbeit erledigen – einen praktischen Ausgangspunkt für die Entscheidung darstellen können, welche Nachhaltigkeitsziele am wichtigsten sind.

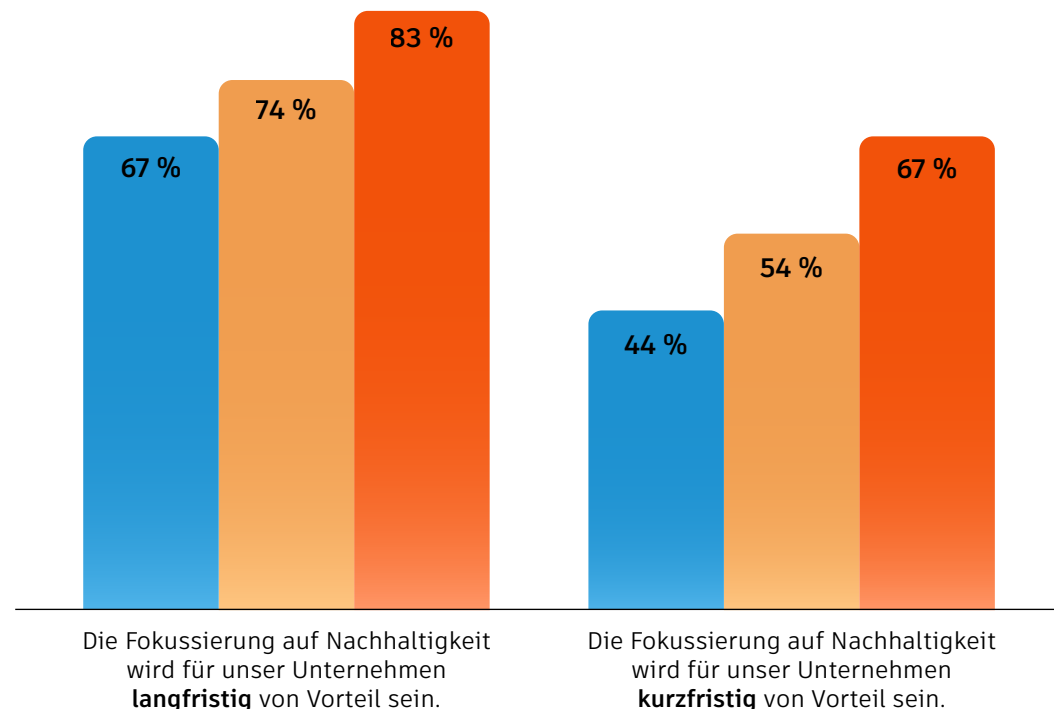
### FAZIT

**Setzen Sie Nachhaltigkeitsziele dort, wo Kunden einen Mehrwert sehen. Konzentrieren Sie sich auf Maßnahmen, die den Erwartungen von Kunden und anderen Stakeholdern aus dem Unternehmensumfeld entsprechen und gleichzeitig auf längerfristige Nachhaltigkeitsziele ausgerichtet sind.**

## 2/3 der kleinen Unternehmen sehen in Nachhaltigkeit ein langfristiges Potenzial

Kurzfristiger Vorteil wird noch analysiert

● Unternehmen mit 1–19 Beschäftigten ● Unternehmen mit 20–499 Beschäftigten ● Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten



Frage: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu oder nicht zu? 5-Punkte-Skala.  
Top 2: „Stimme eher zu“ oder „Stimme voll und ganz zu“.



## Fazit

Kleine Unternehmen aus dem Bereich Design & Make bauen neue Kompetenzen auf und passen sich gleichzeitig an ein äußerst dynamisches Umfeld an. Viele treiben die digitale Transformation voran, experimentieren mit KI, entwickeln Mitarbeiterkompetenzen und ergreifen neue Chancen, während sie gleichzeitig die täglichen Anforderungen eines schlanken Unternehmens bewältigen.

Die Studie verdeutlicht auch, dass für kleine Unternehmen dabei andere Voraussetzungen gelten

als für größere Unternehmen. Sie berichten von einer geringeren Digitalisierung, sind in einem geringeren Maß auf Störungen vorbereitet und verfügen über weniger dedizierte KI-Ressourcen. Das bedeutet jedoch nicht, dass sie ähnliche Strategien wie Großunternehmen verfolgen müssen. Ihr Vorteil kann in der Fokussierung liegen: der Auswahl von Technologien, die echte Geschäftsanforderungen erfüllen, dem Aufbau von Kompetenzen und Vertrauen parallel zum KI-Einsatz und der Stärkung der Flexibilität, um auf veränderte Bedingungen

reagieren zu können.

Die Chance besteht nicht in einer einmaligen Transformation. Es geht darum, bewusste Entscheidungen zu treffen, die die Arbeit heute verbessern und gleichzeitig Chancen für die Zukunft eröffnen, etwa um Kunden effektiver zu bedienen, neue Aufgaben zu übernehmen, neue Märkte zu erschließen oder Nischen zu finden, in denen ein schlankes, agiles Unternehmen wettbewerbsfähig und erfolgreich sein kann.

## FAZIT

**Schaffen Sie die Voraussetzungen für Wachstum – und für Veränderung.** Dieselben Kompetenzen, die neue Möglichkeiten schaffen, können kleine Unternehmen auch anpassungsfähiger für unerwartete Entwicklungen machen.

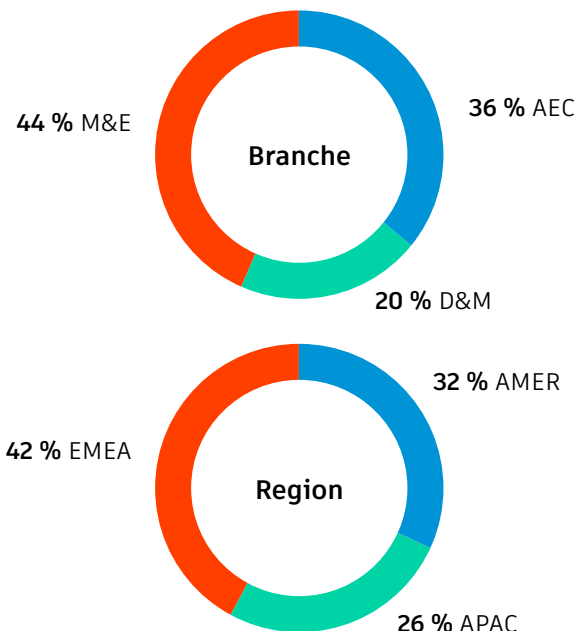
## Über diese Analyse

Diese Analyse zu kleinen Unternehmen basiert auf der Autodesk-Studie *State of Design & Make 2027*, für die 5.500 Führungskräfte und Fachleute aus dem Bereich Design & Make weltweit befragt wurden. Diese Analyse konzentriert sich auf die 702 Unternehmen mit 1 bis 19 Beschäftigten innerhalb dieser globalen Stichprobe und untersucht, wie die Unternehmensgröße die Prioritäten in den Bereichen digitale Transformation, KI, Nachhaltigkeit und Personalentwicklung beeinflusst. In dieser Analyse werden diese kleinen Unternehmen mit größeren verglichen, um Unterschiede bei Prioritäten, Investitionsmustern und organisatorischen Fähigkeiten hervorzuheben.

*Aufgrund der kleineren Stichprobengröße enthält diese Analyse keine Vergleiche zwischen Taktgebern und durchschnittlichen Unternehmen im Segment mit 1 bis 19 Beschäftigten. Die Definitionen für Taktgeber, digitale Reife sowie KI- und Nachhaltigkeitsvorreiter entsprechen den im Bericht State of Design & Make 2027 verwendeten Definitionen.*

### Befragte kleine Unternehmen\*

- 13 % 1–19 Beschäftigte
- 42 % 20–499 Beschäftigte
- 46 % Mehr als 500 Beschäftigte



\* Die Summe der Werte beträgt rundungsbedingt nicht 100 %.

## Über Autodesk

Autodesk verändert die Art und Weise, wie die Welt konzipiert und gestaltet wird. Mit der Technologie von Autodesk können Innovatoren weltweit große und kleine Herausforderungen meistern – in Architektur, Ingenieur- und Bauwesen, Betrieb, Produktentwicklung, Fertigung sowie Medien und Unterhaltung. Von nachhaltigeren Gebäuden über intelligenteren Produkte bis hin zu mitreißenden Blockbuster-Filmen: Autodesk-Software hilft Kunden dabei, die Welt für alle zu einem besseren Ort zu machen. Für weitere Informationen besuchen Sie [autodesk.de](https://autodesk.de), oder folgen Sie @autodesk in den sozialen Medien.

Wenden Sie sich unter [state.of.design.and.make@autodesk.com](mailto:state.of.design.and.make@autodesk.com) an Autodesk, wenn Sie Fragen zu diesem Forschungsbericht haben oder sich für die Teilnahme an künftigen Forschungsprogrammen registrieren möchten.

Die Angaben in diesem Bericht dienen ausschließlich allgemeinen Informationszwecken und richten sich an unsere Kunden. Autodesk, Inc. kann die Richtigkeit oder Vollständigkeit von Angaben, Texten, Grafiken, Links oder anderen Elementen im Bericht weder bestätigen noch gewährleisten.

Autodesk, Inc. gibt keine Gewähr dafür, dass Sie bestimmte Ergebnisse erzielen, wenn Sie Empfehlungen in diesem Bericht folgen.

© 2026 Autodesk, Inc. Alle Rechte vorbehalten.